

Umweltbehörden: Panikmache mit „Voodoo-Wissenschaft“

geschrieben von Chris Frey | 12. April 2018

Fred F. Mueller

Die deutsche Bevölkerung ist mehrheitlich auf das Auto angewiesen. Obwohl derzeit keine wirklichen Alternativen verfügbar sind, wird dessen Antrieb – der Verbrennungsmotor – bereits seit Jahren massiv kritisiert und im Falle des Diesels regelrecht verteufelt. Zu den wichtigsten Taktgebern dieser Kampagne gehören das Umweltministerium sowie das Umweltbundesamt (UBA). Diese geben fragwürdige Studien über die gesundheitlichen Auswirkungen von Abgasen in Auftrag, deren „Erkenntnisse“ dann von den Medien sowie einer ganzen Reihe von sogenannten Nichtregierungsorganisationen wie der Deutschen Umwelthilfe (DUH) genutzt werden, um Panik zu verbreiten und unsinnige Forderungen nach Fahrverboten zu erheben.

Der ökologische Suizid der Osterinseln – Mythos und Realität

geschrieben von Andreas Demmig | 12. April 2018

Der Untergang der Insel war eine menschliche und kleine-Eiszeit-Tragödie, kein „ökologischer Selbstmord“.

Gastbeitrag Dennis Avery

In einer aktuellen Kolumne der New York Times täuscht uns Nicholas Kristof über die schreckliche Geschichte der Osterinsel (2.300 Meilen westlich von Chile), deren Vegetation in der kalten Dürre der Kleinen Eiszeit verschwand. Damit blendet er die moderne Gesellschaft vor der abrupten, eisigen Klimaherausforderung, die in unserer eigenen Zukunft liegt.

Gibt es im Winter bald auch keinen

zuverlässigen Nahverkehr?

geschrieben von Chris Frey | 12. April 2018

Helmut Kuntz

Die Bahn macht es vor: Weht der Wind stärker, oder schneit es im Winter sogar, wird der Verkehr vorsichtshalber flächendeckend eingestellt, wie den vergangenen Herbst und Winter mehrfach geschehen. Der frühere Slogan, dass die Bahn dem Wetter trotzen würde, ist Vergangenheit. In der heutigen, modernen Öko-Zeit trotz man dem Wetter nicht mehr, sondern „lebt mit ihm im Einklang“, bedeutet: Der Bürger hat seine Wünsche wieder nach dem Wetter zu richten, wie es früher schon die Müller mit Windmühlen machen mussten.

Harald Leschs Klimavideo restlos widerlegt

geschrieben von Admin | 12. April 2018

EIKE Redaktion

Harald Lesch ist ein Tausendsassa. Zu allem und jedem gibt er seine „wissenschaftlich“ fundierte Meinung ab. Besonders gern dann, wenn es um den Klimawandel, genauer gesagt, um den behaupteten menschengemachten Anteil daran, geht. Dann ist er ganz in seinem Element. Die Augen funkeln, die Hände fuchteln, keine Metapher bleibt ungenutzt. Man merkt: der Mann hat eine Mission! Er muss aufklären. Und wenn er dann noch auf der AfD herumprügeln kann, dann umso besser. Leider hat er von vielem keine Ahnung, wie zum Beispiel von der Physik des Klimas und davon wie die dazugehörigen Daten erfasst und verarbeitet werden und welche Schlüsse man daraus ziehen darf und welche nicht. Das geht nun leider auch Professoren so.. Man kann nicht alles wissen. Das hindert ihn aber nicht darauf los zu schwafeln wo immer man ihn lässt.

FMDsTVChannel hat sich das Lesch Video „Das AfD-Programm wissenschaftlich geprüft“ vom Sommer 2016 noch einmal vorgenommen und die Fakten den Behauptungen gegenübergestellt.

Forsythie: Der Vorzeigestrauch des Deutschen Wetterdienstes verspätet sich deutlich seit über 30 Jahren.

geschrieben von Chris Frey | 12. April 2018

Josef Kowatsch, Stefan Kämpfe

Die Forsythie ist eine vom Deutschen Wetterdienst benutzte Zeigerpflanze für den Erstfrühlingsbeginn im März. Eigentlich ist die Forsythie nicht besonders geeignet als Erstblütenbetrachtung, der DWD hat sie auch nicht ausgesucht, denn er erhielt mehr zufällig die lange Datenreihe aus Hamburg. Und mit schöner Regelmäßigkeit behauptet die politisch besetzte Führungsriege des Deutschen Wetterdienstes einen früheren Frühlingsbeginn der Forsythienblüte an der Lombardsbrücke inmitten der großen Wärmeinsel Hamburg.